



Gemeinde Oststeinbek



Lagebericht zum Jahresabschluss 2025



Inhalt

1. Allgemeines

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gemeinde Oststeinbek

2.1 Ausgangssituation

2.2 Haushaltsverlauf 2023

2.3 Lage der Gemeinde Oststeinbek

2.3.1 Vermögenslage

2.3.1.2 Finanzielle Mittel des Umlaufvermögens

2.3.1.3 Rücklagenquote

2.3.1.4 Rückstellungen

2.3.2 Schuldenlage

2.3.3 Ertragslage

2.3.4 Finanzlage

2.3.5 Investitionstätigkeit

2.3.6 Entwicklung der Beschäftigten

3. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im laufenden Haushaltsjahr

4. Ausblick

4.1 Ergebnisentwicklung

4.2 Liquiditätsentwicklung

4.3 Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung



1. Allgemeines

Der Lagebericht ist auf Grundlage des § 52 GemHVO so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gemeinde Oststeinbek

2.1 Ausgangssituation

Die Gemeindevertretung hat für das Haushaltsjahr 2025 folgende Haushaltssatzungen beschlossen:

18. Dezember 2024	Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025
10. April 2025	I. Nachtragshaushaltssatzung 2025
03. Juli 2025	II. Nachtragshaushaltssatzung 2025
20. Oktober 2025	III. Nachtragshaushaltssatzung 2025

Die Erträge und Aufwendungen wurden wie folgt in der Haushaltsplanung festgesetzt:

Ergebnisplan	Haushaltsplan 2025	Veränderung I.- III. Nachtragshaushaltsplan 2025	neuer Ansatz 2025
Erträge	40.773.900 €	+93.994.000 €	134.767.900 €
Aufwendungen	40.715.200 €	+58.067.300 €	98.782.500 €
Jahresergebnis	58.700 €	+35.926.700 €	35.985.100 €

Die Ein-, und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

Finanzplan	Haushaltsplan 2025	Veränderung I.- III. Nachtragshaushaltsplan 2025	neuer Ansatz 2025
Einzahlungen	36.576.518 €	+97.892.000 €	134.468.518 €
Auszahlungen	38.542.200 €	+9.662.500 €	48.204.700 €
Saldo laufender Verwaltungstätigkeit	-1.965.682 €	+88.229.500 €	86.263.818 €

Die Ein-, und Auszahlungen aus der Investitions-, und Finanzierungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

Finanzplan	Haushaltsplan 2025	Veränderung I.- III. Nachtragshaushaltsplan 2025	neuer Ansatz 2025
Einzahlungen	9.668.400 €	+205.000 €	9.873.400 €
Auszahlungen	2.201.000 €	+1.880.500 €	4.081.500 €
Saldo laufender Investitionstätigkeit	+7.467.400 €	+1.675.500 €	+5.791.900 €

Der Haushalt 2025 wurde dem Kreis Stormarn, der verantwortlichen Kommunalaufsichtsbehörde, vorgelegt. Eine Genehmigung war aufgrund der fehlenden Genehmigungsbestandteile nicht erforderlich.



2.2 Haushaltsverlauf 2025

Im Berichtsjahr erreichten die Gewerbesteuereinnahmen infolge einer Entscheidung des Bundesfinanzhofs vom 03. Dezember 2024 zur Gewerbesteuer in gemeindefreien Offshore-Gebieten zugunsten der Sitzgemeinden, die zu Nachzahlungen für Vorjahre von über 94 Mio. € führte, mit insgesamt 113,3 Mio. € ein außergewöhnlich hohes Niveau. Ohne diese Sondereffekte ergeben sich bereinigte Gewerbesteuererträge von rund 19,3 Mio. €, was gegenüber dem Vorjahreswert von 17,7 Mio. € einem moderaten Anstieg um 8,3 % entspricht.

Diese Entwicklung unterstreicht erneut die nur eingeschränkte Planbarkeit der Gewerbesteuereinnahmen. Dabei ist zusätzlich zu beachten, dass mehr als die Hälfte der gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen nicht standortgebunden sind, wodurch es zu kurzfristigen und teils deutlichen Veränderungen bei den Steuerveranlagungen kommen kann.

Die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer verzeichneten einen leichten Zuwachs um 2,2 % von 8,7 Mio. € auf 8,9 Mio. €.

Im Bereich der Grundsteuer bewegten sich die Einnahmen mit 1,719 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (1,722 Mio. €).

Zudem erhielt die Gemeinde bereits in 2024 eine Förderzusage von Bund und Land für den Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Zuge des Schulneubaus. Von der Gesamtzuwendung in Höhe von 11,5 Mio. € wurden im Haushaltsjahr 2024 bereits 6,0 Mio. € ausbezahlt; die verbleibenden 5,5 Mio. € fließen zu Beginn des Haushaltsjahres 2025.

Das Großprojekt, der Neubau der Grundschule mit Mensa, konnte im Rechnungsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die Mensa nahm im Januar ihren Betrieb auf, gefolgt von der Inbetriebnahme der neuen Grundschule im Mai.

2.3 Lage der Gemeinde Oststeinbek

Im Haushaltsjahr zeigt sich eine außergewöhnlich positive Ertragslage der Gemeinde. Die ordentlichen Erträge stiegen von 43,35 Mio. € im Vorjahr auf 139,89 Mio. €. Dieser deutliche Anstieg ist maßgeblich auf das Urteil des Bundesfinanzhofes vom 03. Dezember 2024 (IV R 5/22) und der daraus resultierenden Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von 94 Mio. € zurückzuführen und stellt einen einmaligen Sondereffekt dar, der die Gesamtertragslage erheblich beeinflusst.

Den Erträgen stehen Aufwendungen gegenüber, die sich von 42,98 Mio. € im Vorjahr auf 98,86 Mio. € im Haushaltsjahr erhöhten. In den Aufwendungen sind neben der erhöhten Gewerbesteuerumlage auch die Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs berücksichtigt, die infolge der hohen Gewerbesteuereinnahmen gebildet wurden.

Neben den klassischen Verwaltungsaufgaben rücken zunehmend strategisch-politische Ziele in den Mittelpunkt der Gemeindearbeit. Hierzu zählen insbesondere die Bauunterhaltung, die Digitalisierung, der Datenschutz sowie Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes. Neben der Erreichung gesetzter Klimaziele wird dabei auch angestrebt, die Wirtschaftlichkeit und Effizienz im Umgang mit den gemeindlichen Liegenschaften nachhaltig zu verbessern.

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung und zur Verbesserung der Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger ist angelaufen. Ziel ist die Einführung einer weitgehend papierlosen Verwaltung innerhalb von etwa drei Jahren. In ersten Fachbereichen wurden erfolgreiche Testphasen zur digitalen Vorgangsbearbeitung durchgeführt und weitgehend in den Regelbetrieb überführt; eine Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ist für 2026 vorgesehen.

2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gemeinde ist insgesamt als sehr solide zu bewerten. Die Bilanzsumme hat sich mit +87,2 % deutlich erhöht, was auf die einmaligen Gewerbesteuererträge zurückzuführen ist. Hierzu wurden in der Bilanz neben dem hohen Ausweis des Jahresüberschusses auch entsprechend hohe FAG Rückstellungen gebildet, die tatsächlich mit Finanzvermögen unterlegt sind.

Die Anlageintensität beträgt rund 52,8 % (einschließlich Finanzanlagen), der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme liegt bei rund 31 %.

Die Gemeinde weist insgesamt ein hohes Finanzvermögen aus, das sich sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen niederschlägt. Aufgrund des periodenverzögerten Abflusses der Umlagen ist künftig mit einem Rückgang zu rechnen. Verbleibende freie Mittel sind zur Sicherung eines ausgeglichenen Ergebnishaushalts innerhalb der Gemeinde zu investieren.

Die Liquidität 1. Grades von rund 1.390 % gewährleistet jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Die Eigenkapitalquote von ca. 44,7 % zeigt weiterhin eine stabile finanzielle Basis, auch wenn sie aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme leicht rückläufig ist. Der Verschuldungsgrad von ca. 123,9 % sowie die Rückstellungsquote von etwa 39,2 % verdeutlichen, dass neben der soliden Vermögensausstattung auch erhebliche Verpflichtungen bestehen, welche jedoch durch ein hohes Finanzvermögen unterlegt sind.

Insgesamt ist die Vermögensstruktur ausgewogen und gewährleistet sowohl kurzfristige Stabilität als auch langfristige finanzielle Handlungsfähigkeit.

2.3.1.2 Finanzielle Mittel des Umlaufvermögens

	Stand 01.01.2025	Stand 31.12.2025
Verrechnung / Umbuchung	0 €	0 €
Bargeldbestand	1.179 €	1.342 €
Girokonten	2.833.707 €	1.417.497 €
Schwebeposten	0 €	0 €
Finanzanlagen UV	34.598.282 €	34.598.282 €
Tagesgelder	6.215.304 €	37.044.841 €
Dauergrabpflege (Treuhandskonten)	5.139 €	2.829 €
Finanzielle Mittel gesamt:	<u>45.003.823 €</u>	<u>73.064.791 €</u>

Die Geldmarktfonds wurden zum Jahresabschluss gemäß den Anforderungen des § 39 Abs. 1 GemHVO bewertet. Auf Grundlage des Niederstwert- und Vorsichtsprinzips erfolgte keine Zuschreibung; der Buchwert wurde beibehalten.

Die liquiden Mittel belaufen sich im Rechnungsjahr auf 38.466.508,07 € und liegen damit um über 325 % über dem Vorjahreswert von 9.055.329,02 €. Nicht berücksichtigt sind die unterjährig getätigten Investitionen in Finanzanlagen, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden. Der signifikante Anstieg stärkt die kurzfristige Zahlungsfähigkeit und erhöht die finanzielle Flexibilität der Kommune.

Die hohe Liquidität gewährleistet eine ausgeprägte finanzielle Flexibilität. Sie ermöglicht die Deckung unvorhergesehener Ausgaben sowie die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen ohne Inanspruchnahme externer Kreditmittel. Zudem wird die Zahlungssicherheit gegenüber Gläubigern und Vertragspartnern gestärkt.



Die Eigenkapitalquote von rund 44,7 % belegt eine solide bis gute Kapitalausstattung der Kommune. In Verbindung mit den hohen liquiden Mitteln ergibt sich eine insgesamt ausgewogene Vermögens- und Finanzlage. Die Anlageintensität von etwa 52,8 % entspricht dabei dem für Kommunen typischen Bild einer überwiegend langfristigen Vermögensbindung in Sach- und Finanzanlagen.

2.3.1.3

Rücklagenquote

	2024	2025 vor Verwendungsvorschlag	2025 nach Verwendungsvorschlag
Bilanzsumme	116.409.202 €	217.899.926 €	217.899.926,19 €
Eigenkapital	56.149.286 €	97.324.571 €	97.324.571,16 €
Allgemeine Rücklage	24.530.074 €	24.530.074 €	43.579.985,24 €
Ausgleichsrücklage	31.619.213 €	31.619.213 €	53.744.584,92 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		41.175.284 €	0 €
Ausgleichsrücklagenquote	56,31 %	32,39 %	55,05 %
Quote der Allgemeinen Rücklage an der Bilanzsumme	21,07 %	11,26 %	20,00 %

Im Haushaltsjahr 2025 beträgt der Jahresüberschuss 41.175.283,70 €. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des § 26 Abs. 2 GemHVO Schleswig-Holstein ist dieser, soweit er nicht zur Deckung eines vorgetragenen Jahresfehlbetrages benötigt wird, unter Beachtung des § 25 Abs. 3 GemHVO der Ausgleichsrücklage oder der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Die allgemeine Rücklage muss dabei mindestens 20 % der Bilanzsumme des Jahresabschlusses der Gemeinde betragen. Zur Einhaltung dieser Vorgabe erfolgt eine Aufteilung des Jahresüberschusses auf die Rücklagen in folgender Höhe: 19.049.911,64 € werden der allgemeinen Rücklage und 22.125.372,06 € der Ausgleichsrücklage zugeführt.

Durch diese Aufteilung wird sichergestellt, dass die Gemeinde über ausreichende finanzielle Puffer verfügt, um zukünftige Haushaltsdefizite auszugleichen und unerwartete Belastungen abzufedern. Gleichzeitig stärkt die Aufstockung der Rücklagen die finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit der Kommune, ohne die laufende Investitions- und Verwaltungstätigkeit einzuschränken.

Die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht damit den Vorgaben der GemHVO Schleswig-Holstein zur vorsorgenden Finanzplanung und trägt zur nachhaltigen Sicherung der kommunalen Haushaltswirtschaft bei.

2.3.1.4**Rückstellungen**

	Stand 01.01.2025	Stand 31.12.2025
Pensionsrückstellungen	4.302.074 €	4.228.094 €
Beihilferückstellungen	613.867 €	720.307 €
Altersteilzeitrückstellungen	0 €	0 €
Verfahrensrückstellungen	101.000 €	101.000 €
Steuerrückstellungen	0 €	4.292.239 €
Finanzausgleichsrückstellungen	28.000.000 €	75.900.000 €
Instandhaltungsrückstellungen	0 €	0 €
Sonstige Rückstellungen	119.528 €	119.528 €

Die Pensionsrückstellungen sind für 2 aktive Beamtenverhältnisse und 8 Versorgungsempfänger bzw. deren Angehörigen berücksichtigt.

Die Veränderungen in den Beihilferückstellungen hängen von der Inanspruchnahme durch die Beamten bzw. Pensionäre ab. Hier wirken sich zeitweise hohe Inanspruchnahmen der Beihilfe überproportional auf die Rückstellungen aus.

Die Gemeinde hat zwei offene Gerichtsverfahren anhängig. Das erste Verfahren wurde mit einem Streitwert in Höhe von 100.000,00 € festgesetzt und das andere mit einem Streitwert in Höhe von 1.000,00 € geschätzt.

Um dem nachhängenden Aufwand für die Umlagen an Land und Kreis für das FAG gerecht zu werden, wurden in den ertragsstarken Jahren Finanzausgleichsrückstellungen gebildet.

Im Haushaltsjahr 2025 wurden hierzu weitere 49,4 Mio. € den FAG-Rückstellungen zugeführt.

Des Weiteren sind Steuerrückstellungen in Höhe von 4,3 Mio. € gebildet worden, diese dienen zur Absicherung zweier Rückzahlungen aus Vorauszahlungen der Gewerbesteuer.

In der Position der sonstigen Rückstellung ist eine voraussichtliche Rückzahlung hinterlegt, die als Zuwendung für den Bau der Feuerwache Havighorst ausgezahlt wurde. Es ist ungewiss, ob die für die Auszahlung der Zuwendung erforderlichen Bedingungen erfüllt werden können.

2.3.2**Schuldenlage**

Die Gemeinde Oststeinbek hat im Haushaltsjahr 2017 zinsfreie KfW-Darlehen in Höhe von 3,57 Mio. € zur Finanzierung der Flüchtlingsunterkünfte aufgenommen. Die vollständige Tilgung wurde im III. Quartal 2025 erreicht.

Im Zuge der Generationengerechtigkeit, wurde im März 2022 ein Kredit in Höhe von 15 Mio. € mit einem nominalen Zins von 1,22 % p.a. bei einer 30-jähriger Zinsbindung und einer Gesamtlaufzeit von 40 Jahren, entsprechend der Nutzungsdauer, zur Finanzierung des Grundschulneubaus aufgenommen. Das Darlehen valuiert zum 31.12.2025 noch mit 13.687.500 Mio. €.

Ein wesentlicher Bestandteil der „Schuldenlage“ im weiteren Sinne sind die Rückstellungen. Diese betragen rund 39,2 % der Bilanzsumme und sind insbesondere geprägt durch die hohen Finanzausgleichsrückstellungen und die neu gebildeten Steuerrückstellungen.

Diese Rückstellungen stellen zukünftige Verpflichtungen dar, sind jedoch Ausdruck einer vorsichtigen und vorausschauenden Haushaltsführung.

Der Verschuldungsgrad beträgt im Rechnungsjahr ca. 123,9 % (Vorjahr: ca. 107,4 %) und ist im Wesentlichen auf den deutlichen Aufbau von Rückstellungen, insbesondere im Bereich des Finanzausgleichs zurückzuführen. Die klassischen Kreditverbindlichkeiten sind hingegen rückläufig.



Insgesamt ist die Schuldenlage trotz des gestiegenen Verschuldungsgrades als geordnet zu bewerten, zumal eine sehr hohe Liquidität sowie ein deutlicher Jahresüberschuss zur Absicherung der finanziellen Stabilität beitragen.

2.3.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Gemeinde hat sich im Rechnungsjahr insgesamt sehr positiv entwickelt und liegt deutlich über den Planansätzen.

	Ergebnisplan	Ergebnisrechnung	Plan/IST-Vergleich	Diff. in %
Erträge	134.595.600 €	139.887.880 €	5.292.280 €	3,93 %
Aufwendungen	-101.174.626 €	-98.858.267 €	-2.316.359 €	-2,29 %
Finanzerträge	172.300 €	323.011 €	150.711 €	87,5 %
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-180.000 €	-177.337 €	-2.663 €	-1,48 %
außerordentliche Erträge	0 €	0 €	0 €	%
außerordentliche Aufwendungen	0 €	-4 €	-4 €	0 %
Ergebnis	33.413.274 €	41.175.284 €	7.762.013 €	23,2 %

Unter Berücksichtigung der drei Nachtragspläne waren im Haushaltsplan Erträge von 134.595.600 € und Aufwendungen von 101.174.626 € veranschlagt. Die tatsächlichen Erträge beliefen sich auf 139.887.880 € (+5.292.280 €; +3,93 %), während die Aufwendungen mit 98.858.267 € um 2.316.359 € (-2,29 %) unter dem Planansatz lagen.

Auch im Finanzbereich ergaben sich positive Abweichungen. Die Finanzerträge überstiegen den Planansatz deutlich um 150.711 € (+87,5 %), während die Zinsaufwendungen leicht unter dem geplanten Niveau blieben. Insgesamt konnte das geplante Jahresergebnis von 33.413.274 € erheblich übertroffen werden. Der tatsächliche Jahresüberschuss beläuft sich auf 41.175.287 € und liegt damit um rund 7,76 Mio. € bzw. 23,2 % über dem prognostizierten Ergebnis des III. Nachtragsplans.

Die Ertragslage hat sich trotz struktureller Herausforderungen positiv entwickelt und ist insgesamt als sehr gut zu bewerten. Sie unterstreicht die stabile und leistungsfähige Haushaltswirtschaft der Gemeinde. Für die weitere Entwicklung bleiben insbesondere die Gewerbesteuer sowie die Aufwendungen im Personal- und Energiebereich unter Beobachtung.



2.3.4 Finanzlage

Die Finanzrechnung weist im Plan-/Ist-Vergleich unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragung folgende Ergebnisse aus:

	Finanzplan	Finanzrechnung	Plan/IST-Vergleich
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	134.468.518 €	137.753.081 €	3.284.563 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.873.400 €	9.708.605 €	-164.795 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0 €	0 €	0 €
<u>Summe Einzahlungen</u>	<u>144.341.918 €</u>	<u>147.461.686 €</u>	<u>3.119.768 €</u>
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	50.776.826 €	41.354.833 €	-9.421.993 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.023.371 €	76.030.885 €	65.007.514 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	666.700 €	666.430 €	-270 €
<u>Summe Auszahlungen</u>	<u>62.466.897 €</u>	<u>118.052.148 €</u>	<u>55.585.251 €</u>
Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	40.873.486 €	37.512.372 €	-3.361.114 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	83.691.692 €	96.398.248 €	12.706.556 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.149.971 €	66.322.280 €	65.172.309 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-666.700 €	666.430 €	-270 €

Die Finanzlage der Gemeinde im Rechnungsjahr 2025 ist insgesamt als stabil und leistungsfähig zu bewerten. Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit lagen aufgrund der Einmalerträge infolge des BFH-Urteils mit 137,75 Mio. € über dem Planwert. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit erreichten knapp 9,71 Mio. € und begründen sich hauptsächlich aus der Zuwendung für den Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Höhe von 5,5 Mio. € sowie einem Ertrag aus der Auflösung einer Finanzanlage in Höhe von 4,0 Mio. €. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gesamtzufluss von 147,46 Mio. €.

Auf der Ausgabenseite fielen die laufenden Verwaltungsauszahlungen mit 41,35 Mio. € deutlich geringer aus als geplant, während die Investitionsauszahlungen mit 76,03 Mio. € erheblich über dem Plan lagen. Diese Steigerung ist insbesondere auf den Neubau der Grundschule und Mensa zurückzuführen, sowie der Anlage von Finanzmitteln in festverzinslichen Wertpapieren im Segment des Anlagevermögens.

Der Bestand an Finanzmitteln stieg insgesamt um 37,51 Mio. €, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit übertraf den Plan um 12,7 Mio. €. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich um 28,1 Mio. €, wobei zur Sicherstellung der Liquidität Geldmarktpapiere aufgelöst wurden.

Insgesamt verfügt die Gemeinde über eine gesicherte Liquidität, hohe Innenfinanzierungskraft und geordnete Finanzstruktur, auch wenn die intensive Investitionstätigkeit zu erheblichen Mittelabflüssen im investiven Bereich geführt hat.

Zur Absicherung gegen Forderungsausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die sämtliche offene und fällige Forderungen vorsorglich mindern.

Forderungen	2023		2024		2025		Diff. %
	T€	%	T€	%	T€	%	
öffentl.-rechtlich	6.194,5		6.103,8		8.600,4		
davon EWB	5.561,0	89,8%	5.467,7	89,6%	5.485,2	63,78	0,33%
davon PWB	0,1	0,02%	0,06	0,0010%	0,06		
privat-rechtlich	99,9		272,7		29,4		
davon EWB	40,0	40,1%	40,0	14,66%	0,04	0,14	0,0%
davon PWB	0,0119	0,012%	0,02	0,0085%	0,005		
Gesamt	6.294,4		6.376,5		8.629,8		
davon EWB	5.601,0	89,0%	5.507,6	86,37%	5.485,6	63,57	-0,4%
davon PWB	0,138	0,002%	0,08	0,0014%	0,06		
pro Einwohner	699,30 €		699,71 €		940,07		
Gesamt EW.	9.001		9.113		9.180		

Bei der Darstellung ist zu berücksichtigen, dass auch niedergeschlagene Einzelforderungen aus Vorjahren in dem Saldo der Einzelwertberichtigungen enthalten bleiben. Erst nach einem Erlass werden die Bestände der Einzelwertberichtigungen wieder reduziert. Bis dahin kumulieren sich jährlich die Wertberichtigungen, da diese weiterhin auf ihre Durchsetzbarkeit überprüft werden.

Die Struktur der Gewerbebetriebe in der Gemeinde birgt ein erhöhtes Ausfallrisiko von Gewerbesteuer. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln im Umlaufvermögen sichert die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde.

2.3.5 Investitionstätigkeit

Nachfolgende Investitionen u.a. konnten im Haushaltsjahr 2025 abgeschlossen und aktiviert werden:

- Mensa
- Grundschule
- Wärmepumpe Rathaus
- Photovoltaikanlage Rathaus

Folgende Vorhaben befinden sich noch in der Fertigstellung und Planung:

- Verlegung Bauhof
- Neubau Feuerwache Havighorst
- Photovoltaikanlage Kita Meessen
- Sirenenanlage
- Erneuerung Kunstrassenplatz
- Erweiterung Außenspielfeld Kita Gerberstr.
- Ausbau Brückenstr.
- Sielleitung Möllner Landstr. 79

2.3.6 Entwicklung der Beschäftigten

Bereits im laufenden Haushaltsjahr 2025 erfolgte ein Stellenzuwachs von insgesamt **1,8 VZÄ** (zusätzlich) für den Bereich OGS-Betreuungskräfte, der laufend beschlossen wurde und final im Stellenplan 2026 Berücksichtigung fand.

Einfluss auf die Mehraufwendungen 2025 nehmen die Tarifierhöhung um 3,0 % sowie die Ausweitung des Personals im Bereich der OGS.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Verwaltung	34,80	36,70	37,10	38,90	48,30	48,70	50,20	53,90	61,02	55,64	55,86
Außenstellen	53,20	54,70	54,10	54,10	53,70	54,00	55,60	56,67	54,89	66,22	67,97
Gesamt*	88,00	91,40	91,20	93,00	102,00	102,70	105,80	110,57	115,91	121,86	123,83

*Bei den dargestellten Dezimalzahlen wurde auf Vollzeitstellen umgerechnet.

3. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung während und nach Abschluss des Haushaltsjahres

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und über die bereits im Jahresabschluss berücksichtigten Sachverhalte hinausgehen, haben sich nicht ergeben. Sämtliche erkennbaren Risiken und Verpflichtungen, insbesondere solche mit Rückstellungsbedarf sowie strittige Verbindlichkeiten, wurden bereits im Jahresabschluss berücksichtigt bzw. in der Bilanz ausgewiesen.

4. Ausblick

Für das Haushaltsjahr 2026 setzt die Gemeinde Oststeinbek ihre strategische Weiterentwicklung konsequent fort. Ziel ist es, den Vermögensbestand gezielt auf seine Potenziale zur Ertragssteigerung zu überprüfen und neue Ideen zu etablieren. Die Modernisierung der Verwaltungsabläufe wird weiter vorangetrieben, wobei die Produktverantwortung eine zentrale Rolle spielt und die Transparenz gegenüber Bürgerinnen und Bürgern sowie der Politik erhöht.

Die Interessen der ansässigen Unternehmen, der Bürgerinnen und Bürger sowie der Vereine und Verbände bleiben im Fokus, um deren Bindung an die Gemeinde zu stärken und ein ausgewogenes Verhältnis von Geben und Nehmen zu gewährleisten. Ertragserwartungen werden mit angepassten Gebührenkalkulationen unterlegt, um den Kostendeckungsgrad zu verbessern.

Die Digitalisierung der Verwaltung schreitet weiter voran. Erste Sachgebiete arbeiten bereits papierlos, wodurch Materialkosten, Arbeitsabläufe und Arbeitszeiten effizienter gestaltet werden.

Neben der Wahrnehmung zentraler kommunaler Aufgaben wird die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit weiterverfolgt. Das politische Zielsystem der Gemeinde Oststeinbek sorgt ab 2026 dafür, dass die Verwaltung ihr Handeln konsequent an den definierten Steuerungszielen ausrichtet und so langfristig die Potenziale der Gemeinde optimal nutzt.

4.1 Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung der Gemeinde im Haushaltsjahr stellt sich insgesamt als sehr positiv dar, ist jedoch maßgeblich durch außergewöhnliche Sondereffekte beeinflusst und daher nur eingeschränkt nachhaltig zu bewerten. Die ordentlichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 43,35 Mio. € auf 139,89 Mio. €. Ursächlich hierfür sind insbesondere unerwartete Gewerbesteuernachzahlungen in Höhe von 94,0 Mio. €, die zu einem außergewöhnlich hohen Steueraufkommen führten. Auch weitere Ertragspositionen entwickelten sich überwiegend positiv und lagen teilweise über den Planansätzen.

Auf der Aufwandsseite ist ein deutlicher Anstieg von 42,98 Mio. € im Vorjahr auf 98,86 Mio. € im Rechnungsjahr zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf gestiegene Transferaufwendungen sowie deutlich höhere sonstige Aufwendungen zurückzuführen. Wesentlich geprägt wird die Aufwandsseite durch die Bildung von Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs (FAG) in Höhe von 49,4 Mio. €. Diese stehen in direktem Zusammenhang mit den hohen Gewerbesteuereinnahmen und führen in zukünftigen Haushaltsjahren zu entsprechenden Belastungen.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 41,18 Mio. €, der sowohl den Vorjahreswert von 0,31 Mio. € als auch den Planansatz deutlich übertrifft. Dieses Ergebnis ist jedoch wesentlich durch die einmaligen Gewerbesteuereffekte beeinflusst. Unter Ausklammerung dieser Sondereinnahmen würde sich ein deutlich geringeres, strukturell aussagekräftigeres Ergebnis ergeben, dass die tatsächliche finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde realistischer abbildet.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Gemeinde im Berichtsjahr zwar einen erheblichen Überschuss ausweist, dieser jedoch im Wesentlichen auf nicht planbare und einmalige Effekte zurückzuführen ist. Gleichzeitig führen die daraus resultierenden FAG-Rückstellungen bereits zu erheblichen Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre. Die Ergebnisentwicklung verdeutlicht damit sowohl die hohe Volatilität der Gewerbesteuer als auch die Notwendigkeit einer vorsichtigen und nachhaltigen Haushaltsplanung.

4.2 Liquiditätsentwicklung

Die Liquidität der Gemeinde ist durch die bestehenden Geldanlagen aktuell als gesichert zu betrachten. Der anhaltende defizitäre Verwaltungshaushalt birgt einen hohen Liquiditätsverzehr. Hier müssen die Steuerungspotentiale unter den Aspekten der Aufgabenkritik, der Investition aber auch der Ertragsgenerierung genutzt werden.

Vor diesem Hintergrund sind insbesondere Investitionen mit dem Blick auf die Kostensenkung in Verbindung mit Förderungen zu realisieren. Eine weitere Kreditaufnahme ist zum Liquiditätserhalt und zur Nutzung der Inflation stets zu prüfen.

4.3 Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Oststeinbek bestehen sowohl Chancen als auch Risiken, die im Jahresabschlussbericht transparent dargestellt werden sollen. Zu den Chancen zählen die gezielte Nutzung der vorhandenen Vermögenswerte zur Ertragssteigerung, die fortschreitende Modernisierung der Verwaltungsprozesse sowie die konsequente Digitalisierung. Diese Maßnahmen ermöglichen nicht nur eine effizientere Aufgabenerfüllung, sondern erhöhen auch die Transparenz gegenüber Bürgerinnen und Bürgern sowie der Politik. Zudem bietet die Weiterentwicklung von Bildung, sozialer Infrastruktur, Kultur und Freizeitangebote sowie die Stärkung von Unternehmen, Vereinen und Ehrenamt langfristige Potentiale für eine lebendige, attraktive und nachhaltige Gemeinde.



Den Risiken begegnet die Verwaltung durch strategische Planung und Risikomanagement. Dazu zählen mögliche Rückgänge bei Gewerbesteuereinnahmen oder anderen kommunalen Erträgen, steigende Kosten für Energie und Infrastruktur, sowie Herausforderungen im Bereich Personal, Digitalisierung und bürokratischer Anpassung. Auch externe Einflüsse, wie wirtschaftliche Schwankungen oder veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, können die Finanzlage und die Handlungsfähigkeit der Gemeinde beeinträchtigen.

Die Gemeinde Oststeinbek setzt auf eine ausgewogene Balance zwischen Chancen und Risiken, indem Investitionen wirtschaftlich geprüft, Ressourcen effizient eingesetzt und strategische Projekte priorisiert werden. Ziel ist es, die Potenziale der Gemeinde optimal zu nutzen, nachhaltige Entwicklungen zu sichern und gleichzeitig Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren, um die langfristige Stabilität und Attraktivität der Gemeinde zu gewährleisten.

Oststeinbek, den 23.06.2026


Jürgen Hettwer
Bürgermeister

